

Kapitel 1: wie geht es Zecora?

Farasi ist ein schönes Land. Das Land in dem ich lebe. Mein Name ist Malika und ich bin eine der drei Bibliothekarinnen in unserer kleinen Stadt. Mein Leben war nie besonders spannend. Vor allem seit meine Cousine Zecora beschloss nach Equestria zu gehen. Und nun nach Jahren würde ich ihr folgen. Mein Onkel und meine Tante statteten mir nämlich einen Überraschungsbesuch ab.

Wir saßen mit Tee und Gebäck auf der Terrasse und Tetschala meinte seufzend „Malika wärest du so gut und würdest Zecora hinterherfahren und schauen, wie es ihr geht? Wir haben seit Jahren nichts von ihr gehört. Wir machen uns sorgen, dass ihr etwas passiert ist.“ Ich nickte langsam. Ich hatte viel überfälligen Urlaub und war neugierig auf die Legenden von Einhörnern und ähnlichem die ich gehört hatte in der Schule. „Sicher das kann ich machen nur wie benachrichtige ich euch am besten? Und wissen wir denn wo Zecora ist?“ Zurri, Zecoras Mutter zuckte mit den Schultern „Also ich weiß es auch nicht, aber was Nachrichten angeht haben wir eine Idee gehabt. Es gibt besondere flammen Vögel, die über weite Strecken reisen können in ganz kurzer Zeit.“ Ich nickte kichernd „Ah ihr meint die Wind Phönixe. Wie gut das ich Monga habe.“ Auf Stichwort setzte sich der blau gefiederte Phönix auf meinen Kopf mit meiner glatten weiß schwarz gestreiften Mähne. Ich hielt ihm eine kleine Schale mit Vogelfutter hin und er pickte glücklich und gurrte fröhlich. „Gut ich werde es machen, habt ihr denn irgendwelche Hinweise, wo in Equestria sie ist?“ Zurri seufzte „Ich weiß es nicht sie war ja schon erwachsen da redet man nicht mehr so viel mit seinen Eltern. Und naja sie sprach auch nur noch in Reimen, weißt du zufällig warum?“ Ich nickte sofort „Natürlich, sie hat zu viele Zauber und Beschwörungsformeln gelesen. Daher kommt das. Die sind oft in Reimen geschrieben. Aber wer könnte da Informationen haben?“ Tetschala grinste „Ihre damals beste Freundin Marini, unsere Bürgermeisterin. Bei ihr würde ich einmal fragen.“ Ich schlürfte nachdenklich den Zebra Blütentee „Gut dann mach ich mich morgen mal auf den Weg, wenn ich mit meiner Mutter gesprochen habe. Ihr kommt in ihrem Hotel unter, oder?“ beide nickten fröhlich „dann sehen wir uns ja noch beim Abendessen denke ich mal.“ Als ich auf die Uhr schaute „Ok die Pause ist vorbei ich muss wieder an den Schalter. Wir sehen uns heute Abend.“ Beide winkten und Monga und ich gingen wieder zum Schalter zurück.

Heute war nicht so viel Betrieb was mir die Chance brachte mich etwas zum Thema Equestria umzusehen. Ich fand ein paar Bücher aber nicht viel. Hauptsächlich eine Sammlung von Legenden und Mythen, aber ich lass es am Schalter jedoch sorgfältig durch. Zwischendurch stempelte ich Bücher ab und musste einer jungen Kelpistute helfen die aus Versehen ein Buch eingefroren hatte. „Crystal hast du dich schon wieder erkältet?“ sie war etwas hellblauer als sonst und ihre weiße Schnauze leicht gerötet. „Oh ja sorry Malika, ich habe auf das Buch geübt und jetzt hängt es fest.“ Ich kicherte als auch schon Monga angefliegen kam und sich auf das Buch setzte und das Eis zu schmelzen begann. Ich tupfte es vorsichtig mit einem Huftuch ab und prüfte, ob es noch heil war. „Ah die LARP Regeln von Goblins und Ugliets. Die habe ich schon ewig nicht mehr gesehen. Überlegst du wieder zu LARPen?“ Crystal schaute etwas wehmütig aus ihren blauen Augen, die genau so eisblau waren, wie meine, ob ich Kelpiblut in mir hatte? „ach Erinnerung an alte Zeiten. Aber wir haben nicht mehr gelarpt seit Zecora weg ist.“ Ich schaute nun neugierig „Stimmt ich war ja sogar einmal dabei.“ Jetzt dachte Crystal nach „Stimmt war das nicht wo du über meine

Eisbahn geschlittert bist und den Dämon mit dem Stab umgehauen hast?“ Ich nickte kichernd. „Naja ich spiele G & O jetzt eher als Pen and Paper mit meinen Kollegen und ein paar Freunden.“ Sie lächelt wieder als mir noch ein Gedanke kam. „Du sag mal, Zurri, Zecoras Mutter hat mich gebeten nach ihm zu suchen in Equestria, weißt du in etwa, wo sie dahin sein könnte?“ Crystal hob eine Braue. „Ich weiß nicht mal, wie das Land aussieht geschweige denn wie man es schreibt. Aber ich würde sagen da, wo es magischen Hokusfokus gibt oder da wo diese komische Madobroks lebt. Wo auch immer das ist. Da würde ich suchen. Eventuell weiß Marini noch etwas. Sie war ja die letzte die mit ihr gesprochen hat, bevor sie gegangen ist.“ Ich lächelte als ich das Buch nun völlig trocken hatte. „Zum Glück ist Zebrat ja nur eine Stunde zuhuf entfernt. Da kann ich ja mal morgen fragen ich meine hey es liegt ja eh auf dem Weg.“ Sagte ich grinsend als ich mich wieder an den Schalter setzte. Es war wunderschön das kaum jemand heute da war, so konnten wir in normaler Lautstärke reden.

Es war Feierabend. Ich prüfte noch einmal ob alle Türen geschlossen waren und alle Lichter aus. Dann schnappte ich mir meine Masken Satteltaschen und meinen Umhang, Monga setzte sich wieder auf meinen Kopf und wir gingen einige Minuten die Hauptstraße unserer kleinen Stadt entlang und erreichten bald das Hotel Zebrablüte, welches meiner Mutter gehörte und wo ich auch meine Wohnung hatte. Ich betrat die Lobby wo meine Mutter mich lächelnd begrüßte. „Na mein kleines Bücherzebra, Tetschala und Zurri haben mir schon erzählt, worum sie dich gebeten haben. Ich hoffe du bringst mir was aus dem Zauberland mit?“ sagte sie grinsen. Ich musste schmunzeln, es war schon niedlich, wie sie Equestria nannte. „Klar Doch Mama alles was du willst. Soll ich auch ein paar deiner Hotel Flyer mitnehmen?“ sie kicherte und stopfte mir einen Hunderterpack in die Satteltasche. „Ich hoffe die Ponys Sprechen und Lesen auch Zebrisch.“ Meinte sie dann verlegen und ich dachte nach „Also nach allem was ich gelesen habe ist ihre Sprache unserer wohl ähnlich wie mit starkem Akzent aber naja es gibt ja nur Märchenbücher und ähnliches dazu. Keine Fachliteratur wie ich sie bevorzuge.“ Mama grinste und zeigte in den Speisesaal „Komm das Abendessen ist gleich fertig. Es gibt heute Eintopf mit grünen Bananen und Reisbrei dazu.“ Ich lächelte, genau das was ich jetzt brachte. Ich ging kurz in meine Wohnung, legte die Satteltaschen an ihren Platz und begab mich mit Monga in den Speisesaal, wo die Hotelgäste bereits bestellten. Ich setzte mich zu Tetschala und Zurri an den Tisch und wir bestellten, natürlich auf Kosten des Hauses und ich bestellte zwei Portionen damit meine Mutter auch noch etwas bekam. Als plötzlich ein Stuhl an den Tisch geschoben wurde und das wohl eleganteste frisierte Zebra der Zebrafricas sich neben mich setzte mit ihrem Teller. Ich musste kichern „Ach nein Nala, was machst du denn hier Schwesterherz ich dachte du bist schwer beschäftigt in Zebrat mit deinem Modegeschäft.“ Sie trug natürlich ein elegantes Kleid aus violetter Leinen Stoff mit wunderschöner Borte, der selben wie mein Umhang. „Onkel Tetschala sagte mir was er vor hat uns so wollte ich noch einmal Abendessen mit dir essen, bevor du wegfährst Schwesterherz.“ Ich freute mich, meine Zwillingsschwester mal zu erwischen war eine Kunst vor allem, weil ich so selten drüben in der Hauptstadt war. Nun tapste auch meine Mutter müde gähmend zu uns an den Tisch „ach du Liebe Güte Nala du bist ja auch da. Warum sagst du denn nichts?“ Nala kicherte „weil ich dich überraschen wollte Mama. Und naja, schöne Grüße von Papa.“ Das Lächeln meiner Mutter fror etwas ein, beide bevorzugten nichts voneinander zuwiesen und ich wechselte schnell das Thema. „Oh du trägst ja heute mal Halsringe, das ist wirklich selten bei dir. Die trägst du doch eigentlich nur auf Familienfeiern.“ Sie kicherte wieder „Naja zu diesem Kleid passen sie recht gut und ich bin wandelbar in dem was ich trage, du dachtest ja sogar mit deinen.“ Jetzt

kicherte ich „Naja ich bin so dran gewohnt das ich die auch mal vergesse.“ Jetzt schnüffelte meine Mutter doch sehr auffällig an meinem hals „MAMA! Lass das. Ich polier die ringe jeden Sonntag nach dem Duschen und ich dusch ohne sie!“ sie brach in schallenden Gelächter aus was den halben Saal ansteckte. Denn das Lachen meiner Mutter war warm einladend und wundervoll.

Nachdem wir den Eintopf aufgegessen hatten, gingen Tetschala und zurri recht zügig ins Bett. Es war spätgeworden und auch schon Monga war bereits ins Zimmer zum Schlafen geflogen. Mama war zu meiner und Nalas Belustigung am Tisch eingeschlafen. „Komm du weiß Nase lass sie uns ins Bett bringen.“ Ich lächelte verlegen. Es war für Zebras ungewöhnlich keine schwarze oder graue schnauze zu haben. Damit fühlte ich mich ein klein wenig besonders und daher kam auch meine Theorie das ich vielleicht Kelpivorfahren über die Seite meines Vaters haben könnte. Ich meine ich hatte mal von ein paar Monaten einen Eiskristall geniest als ich erkältet war. Hatte zumindest Crystal kichernd gemeint als ich unverantwortlich, wie ich war krank zur Arbeit kam.

Als wir unsere Mutter ins Bett gebracht hatten kam Nala noch auf eine Tasse Kakao mit zu mir in mein Zimmer. „Ich habe eine bitte an dich Malika.“ Nala hielt den Kakao zwischen ihren hufen und klimperte mit den Wimpern. Gut ein Souvenir für Mama was willst du wohl? „Ja Nala was soll ich für dich tun?“ sie grinste breit „Mich interessiert die Mode von Equestria und ob es dort wirklich diese legendären Einhörner gibt. Kannst du mir ein paar Zeichnungen machen?“ ich kratzte mich nachdenklich am Kopf. Kleidung zeichnen konnte ich, das kam noch aus meiner Studienzeit, wo wir alte Skulpturen abgezeichnet hatten. „Klar, wenn es weiter nichts ist, ich bringe dir jetzt nicht nen kompletten Kleiderschrank mit, ich weiß ja nicht mal, wie lange ich weg bin. Aber ich schicke es dann mit Monga.“ Nala quietschte vor Freude und schlürfte glücklich weiter. „Sag mal Hast du eigentlich angst vor dem Unbekannten Malika? Ich meine Zecora ist seit Jahren weg und keiner hat seitdem von ihr gehört. Was ist, wenn dieses Equestria doch nur eine legende ist und sie nun auf einer einsamen Insel lebt und keiner weiß das sie dort ist und rettet sie?“ ich legte meinen Huf um Nalas Schulter und balancierte meinen Becher Kakao im anderen huf. „Ich bin Forscherin. Selbst wenn ich inzwischen in einer Bibliothek versauere. Ich kenne die Grundlagen der Alchemie der Legendären Mage Medobrook. Und notfalls haue ich böse Leute mit meinem Wanderstock!“ ich schaute zu dem Wanderstock mit den bunten fransen am ende der an der wand hing und auf dem Monga friedlich schlief. Dieser Vogel hatte einen so festen schlaf das ihn nicht mal eine tonne zerbrechendes Geschirr wecken könnte. Nala lächelte wieder. „Ich hoffe wirklich, dass du Zecora finden wirst. Und das ihr heil zurückkommt.“ Ich hob eine braue „Also ich werde nach ihr sehen, aber wenn sie dort ihr zuhause hat, werde ich mich hüten sie zu zwingen zu gehen. Sowas macht man nicht. Aber ich werde sie fragen, ob sie mit zurückkommt.“ Sagte ich als ich den Becher vorsichtig zu meinem Schreibtisch warf und zu meiner Freude landete er auch genauso wie ich es wollte. Dann gähnte ich herzhaft. „So Nala ich bin müde und sollte mal schlafen gehen. Morgen muss ich ja auch noch packen, ach herrjeh.“ Nala kicherte wieder „dann schlaf gut weiß Schnäuzchen wollen wir morgen zusammen zurück nach Zebrat gehen?“ ich nickte „gerne, du kennst dich in der stad ja auch gut aus vielleicht kannst du mir zeigen, wo ich noch verschiedenes für die reise herbekomme.“ Jetzt grinste sie wieder „Gerne, doch ich habe da auch ein paar experimentelle Kleidungsstücke.“ Sagte sie und verließ den Raum. Ich machte mich bettfertig und ließ meinen schmuck wie gewohnt an. Dann legte ich mich hin und schaute noch etwas aus dem Fenster auf den Sternenhimmel ob in Equestria wohl auch dieselben

Sterne zusehen sind? Dann schlief ich ein und träumte davon eine große Reise zu beginnen.

Der Morgen begann damit das Monga fröhlich zwitscherte und durch mein Zimmer flatterte. Ich erhob mich müde gähmend aus dem Bett und begann zu packen. Drei umhänge, die Bücher über Equestria, meinen stab und eine Decke. Dann ging ich gähmend runter zum Frühstück, wenn es etwas gab, was ich liebte dann war es Frühstücks buffet. Ich setzte mich zu Nala an den Tisch die jetzt eine schicke gelbe weste mit grüner Borte trug und mich mit einer Schüssen Schoko Pudding begrüßte. „Morgen Schwesterherz, Mama ist auch gleich da.“ Sagte sie als ich rüber zum buffet ging und mit erst einmal Rührei und Fladenbrot holte. Ich setzte mich neben Nala und kuschelte mich kurz an meine Schwester und schnitt dann das Brot in der Mitte durch. Dann kippte ich den Teller Rührei hinein und begann glücklich zu essen. „Das wird mir so fehlen jeden Morgen mein Eier Brot.“ Sagte ich kichernd als meine Mutter auch etwas verschlafen mit ihrer typischen Tasse Kaffee zu uns an den tisch kam „guten morgen meine kleinen. Na gut geschlafen?“ Monga zwitscherte fröhlich und meine Mutter sah ihn kopfschüttelnd an „Ja Monga, dass du gut geschlafen hast, dachte ich mir. Malika ich habe dir noch einen kleinen Kessel in deine Satteltasche gepackt mit einem Kochbuch. Dann kannst du dir unterwegs selber suppe machen oder eines deiner lustigen Gebräue machen.“ Ich strahlte über beide Ohren und fiel ihr erst einmal um den Hals vorbei ich aus Versehen fast ihren Becher Kaffee, wo best Mom ever draufstand, den sie von Nala und mir einmal zum Muttertag bekommen hatte fast um. „Whoa ganz ruhig mein kleines weißschnäutchen lass doch das haus stehen.“ Sagte sie lachend als sie als wir uns gegenseitig in die hufe nahmen. „Ich dachte mir schon, dass du dich darüber freust. Und eine Ladung Fladenbrot und Rührei für eine Woche habe ich dir auch eingepackt.“ Sagte sie nun grinsen. Dann schaute sie zu Nala „und dir habe ich nen wochenvorrat Schoko Pudding eingepackt, ich weiß das in Zebrat einfach keiner gescheiten Schoko Pudding machen kann.“ Jetzt schloss sich auch Nala der glücklichen Umarmung an.

Ich hatte alles gepackt und mich von allen verabschiedet. Nala hatte ihre stylische satteltasche gepackt und wir machten uns auf den weg nach zebrat. Die sonne schien und von Zebrat war es nur ein Garzellensprung nach Casabronko, dem Hafen den wir hier hatten. „Ich bin schon so gespannt all das neue zu entdecken. Ich bin ja mal gespannt wie lange ich brauche um Zecora zu finden.“ Sagte ich fröhlich hüpfend. Nala lächelte kichernd „wow so aufgeregt warst du zuletzt als du an der Uni angenommen wurdest. Ich bin sehr gespannt was du an Bildern von Kleidung mitbringst. Ich kann mir bei mbesten willen nicht vorstellen wie die Mode dort aussieht. Ich meine die haben ja denke ich mal keine streifen, aber hier hat alles und jeder irgentwie streifen und muster!“ sie warf ihre mähne theatralisch zurück was mich zum kichern brachte. „Du bist und bleibst eine kleine dramaqueen.“ Meinte ich nur witzelnd als wir auch schon das stadttor erreichten. Zebrat war eine eher kleine stadt. Das hatte mich immer gewundert, da es unsere hauptstadt war. Es herrschte gemächliches treiben und ich begann zu überlegen wo ich am besten hingehen sollte. „wo sollte ich zuerst hin? Voräte aufstocken oder doch erst Marini suchen?“ Nalas reaktion war zu erwarten. Sie schnappte mit ihrem schweif meinen und wir machten uns auf den weg zu ihrem geschäft. Es war am marktplatz und hieß Nalas Mode Paradies. Die tür bimmelte und die kelpistute hinter dem tresen „Ich bin wieder da Zola“ meinte Nala fröhlich und umarmte die wasserstute ersteinmal. „Das freut mich nala, Prinz Abraxxas war gerade hier. Er hat gefragt ob du seinen Lieblingsrock reperieren könntest.“ Nala nickte sofort „gleich, erst einmal haben wir noch etwas für mein schwesterlein.“ Zola lächelte mich an „Hey Malika

du warst ja auch schon länger nicht hier. Begibst du dich auf eine reise?“ ich nickte und erzählte ihr von meinem plan als Nala mit ein Paar westen wiederkam „So die sind noch für dich. Robuster stoff, viele taschen und sehr modisch.“ Sagte sie strahlend als ich sie anprobierte. Es passte perfekt, was hatte ich auch anderes erwartet.

Als die tür wieder klingelte und Prinz ABraxxas wieder in der tür stand. „Ah Nala da bist du ja, Zola hat dir ja bestimmt erzählt was ich wollte?“ Nala nickte als abraxas blick auf mich fiel „Ah Hallo Malika, planst du eine reise?“ ich verneigte mich „Ja euer hoheit, ich versuche meine Cousine Zecora zu finden um zu sehen wie es ihr geht. Ich werde bakld in Casabronco ein schiff nehmen.“ Abraxxas lächelte „Oh in das Sagenumwobene Equestria also. Würdest du mir einen gefallen tun?“ ich kniete immernoch „Sehrwohl euer hoheit.“ Er kicherte „jetzt steh doch mal wieder auf. Ich bin auch nur ein zebra wie du. Ich würde mich freuen wenn du mir eventuell einige briefe schreibst wenn es Equestria wirklich gibt, wie es da ist und die kreaturen dort so sind.“ Icn nickte „das könnt ihr euch dann von Nala abholen euer hoheit.“ Er nickte zufrieden. „Das freut mich. Weist du schon mit wem du fahren wirst?“ ich schüttelte verlegen den kopf „Dann keine sorge. Sei in zwei stunden am hafen. Ich veranlasse alles.“ Sagte er und verschwand mit nala nach hinten.

Ich stand etwas wie vom donner gerührt vor dem aden. Das war doch etwas viel aufeinmal heute und monga sah mich auch schon besorgt an. Das bildete ich mri zumindest ein, vogelmimik ist schwarz zu lesen.